

# Inhaltsverzeichnis

## I. Einführung

1. Erfahrungen im Umgang mit Literatur in Schule und Hochschule – oder: Wie die Szenische Interpretation entstanden ist 14
2. Zum Inhalt dieses Buches 18

## II. Szenischer Literaturunterricht

1. „Szene“ und „Soziales Drama“ 22
2. Szenische Aspekte beim Umgang mit Literatur 24
3. Literaturdidaktische Ansätze 26
4. Rahmenbedingungen 31
  - 4.1 Institution Schule 31
  - 4.2 Jugendliche Lebenswelten und Verhaltensweisen 33
5. Präsentative Aneignungs- und Darstellungsweisen 37
  - Freies Assoziieren (40)
  - Kreatives Schreiben (40)
  - Bildliches Gestalten (42)
  - Musikalisches Gestalten (43)
  - Körperliches Darstellen (43)
  - Sprachgestaltung (44)
  - Szenisches Improvisieren (44)
  - Szenische Darstellung (45)
  - Szenisches Spiel (45)

<b>III. Szenische Interpretation</b>	<b>48</b>
1. Schritte der Szenischen Interpretation	
1.1 Bilder, Projektionen, Identifikationen	49
1.2 Einfühlung in Figuren und Szenen	49
1.3 Szenische Reflexion	50
1.4 Auswertung der Szenischen Interpretation	56
2. Regeln und Rollen: Spieler, Beobachter, Spielleiter	57
3. Szenische Interpretationstechniken	58
3.1 Fantasiereise	60
3.2 Rollentexte	60
3.3 Selbstdarstellung (Rollenbiografie)	60
3.4 Habitus- und Haltungsübungen	61
3.5 Szenisches Lesen	64
3.6 Raumbeschreibung	65
3.7 Rollengespräche	66
Rolleninterview (68)	67
Einfühlungsgespräch (69)	
Gedanken-Stopp (69)	
Rollenmonolog (70)	
Hilfs-Ich (70)	
Situationsbezogene Rollenbefragung (71)	
Erlebnissgespräch (71)	
3.8 Szenische Improvisation	
3.9 Standbilder	71
Situationen einfrieren (72)	72
Situationsbezogenes Standbild (72)	
Statue (73)	
Haltungen fixieren (74)	
3.10 Stimmenskulptur	
4. Lernprozesse	74
	75

<b>IV.</b>	<b>Verfahren der Szenischen Interpretation</b>	<b>88</b>
1.	Rezeptionserfahrungen darstellen	92
1.1	Vorstellungen anregen	92
1.2	Vorstellungen darstellen	93
1.3	Vorstellungen in eine Gestalt bringen	96
2.	Leer- und Unbestimmtheitsstellen in Szene setzen	96
2.1	Historische, kulturelle und milieuspezifische Hintergründe	96
2.1.1	Lebenszusammenhänge	96
2.1.2	Habitusformen	100
	Gruppenspezifische Kleidung und Körperhaltungen (100)	
	Gruppenspezifische Sprechweise (102)	
	Gruppenspezifische Interaktionsrituale (104)	
	Gruppenspezifische Einstellungen und Denkweisen (105)	
	Gruppenspezifischer Umgang mit Gefühlen (105)	
	Konfrontation unterschiedlicher Habitusformen (106)	
2.2	Figuren	106
	Lebenssituation und Selbstbilder (107)	
	Aussehen, Kleidung, Accessoires (111)	
	Körperhaltungen, Gestik und Mimik (112)	
	Sprechweise (113)	
	Einstellungen, Bilder und Vorurteile (114)	
	Wünsche (116)	
	Soziale Beziehungen (117)	
	Alltagsaktivitäten (119)	
	Suchtverhalten (121)	
2.3	Szenen	122
	Handlungsort und -zeit (122)	
	Sinnliche Wahrnehmungen (125)	
	Körperliche und sprachliche Handlungen (126)	
	Sprechhaltungen (129)	
	Erwartungen (130)	
	Gefühle und Gedanken (130)	
3.	Szenen verarbeiten und reflektieren	135
3.1	... aus der Perspektive der beteiligten Figuren	136
3.2	... aus der Perspektive von Figuren, die die Szene von außen verfolgt haben	138
3.3	... aus der Perspektive unbeteiligter Beobachter	138
3.4	... aus der Perspektive der Spieler	141
4.	Handlungssequenzen untersuchen	142
5.	Die Szenische Interpretation auswerten	144
5.1	Deutung des sozialen Dramas	144
5.2	Textstrategien	145
5.3	Deutung des Autors	146
6.	Arbeitsergebnisse szenisch präsentieren	147

## V. Szenische Interpretation von Dramentexten

1.	Begründung und Intentionen	150
2.	Ein Beispiel: „Du sollst dir kein Bildnis machen“ – Lessings „Nathan der Weise“	152
3.	Verlaufsmodell für die Szenische Interpretation	160
4.	Anregungen für weitere Dramen	162
4.1	Pubertät	162
	Frank Wedekind, Frühlings Erwachen (162)	
	Helma Fehrmann u. a., Was heißt hier Liebe? (165)	
	GRIPS-Theater, Kloß im Hals (165)	
4.2	Mädchen und junge Frauen zwischen Familie und Ehe	166
	Gotthold Ephraim Lessing, Emilia Galotti (167)	
	Jakob Michael Reinhold Lenz, Die Soldaten (168)	
	Friedrich Schiller, Kabale und Liebe (169)	
	Johann Wolfgang von Goethe, Faust I (170)	
	Heinrich von Kleist, Der zerbrochene Krug (171)	
	Henrik Ibsen, Nora oder Ein Puppenheim (171)	
	Bertolt Brecht, Der gute Mensch von Sezuan (174)	
4.3	Männer als Intellektuelle und Wissenschaftler	176
	Bertolt Brecht, Leben des Galilei (176)	
	Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker (178)	
4.4	Unterwerfung, Anpassung und Ausgrenzung	179
	Max Frisch, Andorra (179)	
	Bertolt Brecht, Furcht und Elend des Dritten Reiches (181)	
	Volker Ludwig/Detlev Michel, Ab heute heißt du Sara (181)	
	Max Frisch, Herr Biedermann und die Brandstifter (182)	
4.5	Unterdrückung, Aufstände und Revolutionen	183
	Friedrich Schiller, Wilhelm Tell (183)	
	Georg Büchner, Leonce und Lena/Woyzeck (184)	
	Georg Büchner, Dantons Tod (184)	
	Peter Weiss, Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats [...] (187)	

## **VI. Szenische Interpretation von Romanen**

1.	Begründung und Intentionen	190
2.	Ein Beispiel: „Hannas und meine Geschichte“ – Bernhard Schlinks „Der Vorleser“	192
3.	Verlaufsmodell für die Szenische Interpretation	201
4.	Anregungen für weitere Romane	202
4.1	Männer-Leben: Geschichten vom Kampf um die eigene Identität	202
	Heinrich Mann, Der Untertan (202)	
	Franz Kafka, Der Prozeß (204)	
	Alfred Andersch, Sansibar oder Der letzte Grund (206)	
	Max Frisch, Homo faber (207)	
4.2	Frauen-Leben: Geschichten über verlorene Ehren	209
	Theodor Fontane, Effi Briest (209)	
	Heinrich Böll, Die verlorene Ehre der Katharina Blum (211)	
	Christa Wolf, Medea (212)	
4.3	Jugendliche: Geschichten von Gewalt und Ohnmacht	214
	Kirsten Boie, Nicht Chicago, nicht hier. (214)	
	Kirsten Boie, Erwachsene reden. Marco hat was getan (215)	
	Marie Hagemann, Schwarzer, Wolf, Skin (216)	
	Frederik Hetmann/Harald Tondern, Die Nacht, die kein Ende nahm (218)	
	Ruth Klüger, Weiter leben (220)	
	Imre Kertész, Roman eines Schicksallosen (220)	

## **VII. Szenische Interpretation von Kurzgeschichten**

1.	Begründung und Intentionen	224
2.	Ein Beispiel: „Unter fremden Namen“ – Heiner Müllers „Das Eiserne Kreuz“	225
3.	Verlaufsmodell für die Szenische Interpretation	230
4.	Anregungen für weitere Kurzgeschichten	231
4.1	Szenen aus der Kindheit	231
	Marie Luise Kaschnitz, Popp und Mingel (231)	
	Gabriele Wohmann, Denk nur an heute Nachmittag (233)	
	Gabriele Wohmann, Knurrhahn-Stil (233)	
	Marie Luise Kaschnitz, Das dicke Kind (234)	
4.2	Szenen aus der Pubertät	235
	Marie Luise Kaschnitz, Lange Schatten (235)	
	Reiner Kunze, Fünfzehn (236)	

4.3	Szenen der Adoleszenz	<b>237</b>
	Peter Bichsel, Die Tochter (237)	
	Gina Ruck-Pauquè, Das dritte Opfer im Kriminalfall X (237)	
	Franz Kafka, Heimkehr (238)	
4.4	Ehe-Szenen	<b>239</b>
	Gabriele Wohmann, Verjährt (239)	
	Gabriele Wohmann, Schöne Ferien (239)	
	Peter Bichsel, San Salvador (240)	
4.5	Szenen im Alter	<b>240</b>
	Bertolt Brecht, Die unwürdige Greisin (240)	
	Ilse Aichinger, Fenster-Theater (241)	
	Peter Bichsel, Ein Tisch ist ein Tisch (242)	
4.6	Szenen von Arbeit und Fortschritt	<b>243</b>
	Josef Reding, Produktions-Korrekturen (243)	
	Heinrich Böll, Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral (244)	
4.7	Szenen von Macht, Anpassung und Ausgrenzung	<b>244</b>
	Franz Kafka, Der Steuermann (244)	
	Elisabeth Langgässer, Saisonbeginn (245)	
	Alexander Kluge, Ein Liebesversuch (246)	
4.8	Nachkriegsszenen	<b>247</b>
	Wolfgang Borchert, Die Küchenuhr (247)	
	Nachts schlafen die Ratten doch (248)	
	Das Brot (249)	

## **VIII. Szenische Interpretation im Unterricht: Planung, Organisation, Spielleitung**

1.	Räume	<b>252</b>
2.	Zeitraumen	<b>253</b>
3.	Die Arbeit mit Schülern unterschiedlicher Schulformen	<b>254</b>
4.	Lehrerinnen und Lehrer als Spielleiter	<b>256</b>
4.1	Texte, Themen, Intentionen	<b>257</b>
4.2	Rollenverteilung	<b>258</b>
4.3	Wichtige Orientierungshilfen und Abbau von Ängsten	<b>260</b>
4.4	Eingriffe und Korrekturen	<b>261</b>
4.5	Umgang mit Emotionen	<b>262</b>
4.6	Leistungsbewertung	<b>263</b>

<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>264</b>
-----------------------------	------------